

## FBP-TERMINE

**FBP**  
LIECHTENSTEIN**junge FBP**  
Vaduzer Weihnachtsmarkt

**Wann**  
Samstag, 10. Dezember,  
11 bis 19 Uhr  
Sonntag, 11. Dezember,  
11 bis 17 Uhr

**Wo**  
Vaduzer Städtle

**Was**  
Die junge FBP ist am Vaduzer Weihnachtsmarkt mit einem Stand präsent. Bei einem Glühwein (oder einem anderen Getränk) und einer Wurst können politische und auch weniger politische Themen ausführlich und in angenehmer Runde besprochen werden.

**junge FBP**  
Wahlparty

**Wann**  
Samstag, 10. Dezember,  
19 Uhr

**Wo**  
Alphötta, Vaduz  
(«Vaduz on Ice»)

**FBP Mauren-Schaanwald**  
Seniorenweihnacht

**Wann**  
Sonntag, 11. Dezember,  
14.30 Uhr

**Wo**  
MuseumMura, Schaanwald

**Kontakt**

E-Mail: info@fbp.li,  
Internet: www.fbp.li

**Erwachsenenbildung****Japanische Sushi-Welt**

**BALZERS** Die Teilnehmenden lernen das Zubereiten von Temaki-Sushi. Der Kurs 412 findet heute von 18.30 bis 21.30 Uhr in der Schulküche der Realschule in Balzers statt. Anmeldung und Auskunft bei der Stein Egerta (Telefon: 232 48 22; E-Mail: info@steinegerta.li). (pr)

# Pedrazzini: «Taxwertpunkt auf Ostschweizer Niveau ist angemessen»

**Tarifstreit** Der Krankenkassenverband und die Ärztekammer konnten sich nicht auf Taxwertpunkt einigen. Jetzt muss die Regierung diesen festlegen. In der Ärzteschaft brodelt es. Gesellschaftsminister Mauro Pedrazzini ist ebenfalls verärgert.

VON DORIS QUADERER

«Volksblatt»: Herr Regierungsrat, am ersten Januar sollte in Liechtenstein nach dem Schweizer Tarifsysteem Tarmed abgerechnet werden. Die Ärztekammer und der Krankenkassenverband konnten sich aber nicht auf einen Taxpunktwert einigen. Ist damit die Einführung des Tarmed gefährdet?

**Mauro Pedrazzini:** Nein, das revidierte Gesetz, über welches das Volk vor einem Jahr abgestimmt hat, wird zum Jahreswechsel in Kraft treten, daran wird nicht mehr gerüttelt. Da sich die Verbände nicht einigen konnten, greift jetzt das im Gesetz vorgesehene Festlegungsverfahren. Die Verbände werden nun angehört. Sie können ihre Argumente gegenüber der Regierung vorbringen und die Regierung wird dann einen Taxpunktwert festlegen. Damit ist die Abrechnung nach Tarmed ab dem Jahreswechsel sichergestellt.

**Welchen Taxpunktwert wird die Regierung festlegen?**

Das kann ich erst sagen, nachdem die Regierung darüber entschieden hat. Wir haben am Anfang der Legislaturperiode einige Korrekturen am Ärzttarif vorgenommen, da unser Preisniveau wesentlich über demjenigen der angrenzenden Schweizer Kantone lag. Nach diesen Korrekturen haben wir eine Studie durchgeführt, welche zeigte, dass wir uns heute preislich auf dem Niveau der Ostschweiz bewegen. Die Resultate dieser Studie wurden auch von der Ärztekammer mitgetragen. Ich möchte nicht, dass es bei uns durch die Einführung von Tarmed zu einer Preissteigerung kommt. Daher ist für mich ein Taxpunktwert auf dem Niveau der Ostschweiz angemessen.

**Sie denken also nicht, dass es zu Einsparungen kommt durch die Einführung von Tarmed?**

Man muss immer die beiden Aspekte sehen: Preise und Mengen. Was die Preise anbelangt, so erwarte ich insgesamt keine grosse Einsparung. Einige Leistungen werden günstiger, andere dagegen teurer. Der Tarmed ist aber nicht nur eine Preisliste, sondern auch ein Satz von Regeln für die Abrechnung, und da wird meines Erachtens der Fortschritt liegen.

**Also, unter dem Strich sollte es letztendlich doch günstiger werden. Das werden wir dann sehen. Es ist schon oft vorgekommen, dass bei ei-**



Gesellschaftsminister Mauro Pedrazzini: «Leider kann ich bei Ärzten mit extremen Umsätzen keine Besserung beobachten. Im Gegenteil: Sie haben keinerlei Unrechtsbewusstsein.» (Foto: zvg)

**nem Wechsel des Tarifsystems nach menschlichem Ermessen kein Kostenschub erwartet werden konnte und die Kosten dennoch angestiegen sind. Tarifumstellungen sind eine komplexe Angelegenheit. Es könnte also auch teurer werden. Wir müssen daher vorsichtig an die Sache herangehen, engmaschig beobachten und nötigenfalls schnell eingreifen.**

**Wird der Tarmed bei den Wirtschaftlichkeitsverfahren den entscheidenden Durchbruch bringen?** Die unterschiedlichen Tarife in Liechtenstein und in der Schweiz gaben bei Wirtschaftlichkeitsverfahren zu langen Diskussionen Anlass, aber problematisch waren vor allem die unklaren Definitionen darüber, wie die Verfahren durchzuführen sind. Daher haben wir im Rahmen der KVG-Revision die Regeln für die Durchführung der Wirtschaftlichkeitsverfahren präzisiert. Zusammen mit dem Tarmed sollten die Verfahren ab Anfang nächsten Jahres nun effizienter durchgeführt werden können.

**Ein wichtiger Aspekt der KVG-Revision waren Massnahmen gegen «schwarze Schafe». Der Landtag hat**

**Ihren klaren Willen, gegen diese Ärzte vorzugehen, bekräftigt und letztlich wurde die Gesetzesvorlage auch in einer Volksabstimmung bestätigt. Das müssten doch klare Signale sein. Ist bei den fehlbaren Leistungserbringern eine Besserung eingetreten?**

Zunächst möchte ich betonen, dass die allermeisten Ärzte in diesem Land korrekt arbeiten und sich das Problem auf einige Wenige beschränkt. Diese bringen aber nicht nur den ganzen Berufsstand in Verruf, sondern sind auch schlechte Vorbilder für junge Ärzte. Leider kann ich bei Ärzten mit extremen Umsätzen keine Besserung beobachten. Im Gegenteil: Sie haben keinerlei Unrechtsbewusstsein und sind nicht der Ansicht, dass sie unser Gesundheitssystem ausnützen.

**In den vergangenen Wochen wurde indirekt der Verdacht geäussert, dass Sie eine Umsatzdeckelung bei den Ärzten erwägen, also einen maximalen Jahresumsatz pro Arzt festlegen wollen. Haben Sie derartige Pläne?**

In den letzten Wochen wurden unter Ärzten die wildesten Gerüchte verbreitet. Neben der Umsatzdeckelung wurden auch Teilaspekte der Verhandlungen zwischen dem Krankenkassenverband und der Ärztekammer verzerrt weitergegeben mit dem Zweck, Unruhe zu stiften, die Ärzteschaft gegen den Krankenkassenverband und das Ministerium aufzubringen und natürlich auch im Rahmen des Wahl-

«In den letzten Wochen wurden unter Ärzten die wildesten Gerüchte verbreitet.»

kampfs politisch zu agieren. Von der Ärzteschaft erwarte ich aber eine etwas kritischere Haltung zu hysterischen Gerüchten. Nötigenfalls kann man mich auch kontaktieren, um Gerüchte zu verifizieren. Ich möchte an dieser Stelle betonen, dass ich keine Pläne habe, bei den Ärzten eine Umsatzdeckelung einzuführen. Meine Vorgehensweise ist seit Jahren klar kommuniziert und ich bin nie davon abgerückt: Die Wirtschaftlichkeitsverfahren müssen so gestaltet werden, dass sie greifen. Mit der KVG-Revision wurden die entsprechenden Voraussetzungen dafür geschaffen.

ANZEIGE



Zum Portrait



## Wendelin Lampert

### Triesenberg

**FBP**

Viel erreicht. Viel vor.